

1. Malscher Mostwanderung – Eine gelungene Premiere

Eines war allen Teilnehmern schon am Anfang klar, mindestens das Wetter könnte gar nicht besser sein. Und so trafen sich auch ca. 65 Wanderer aller Altersgruppen zur kurzfristig organisierten 1. Malscher Mostwanderung am Sonntag um 14.00 Uhr am Schwimmbadparkplatz. Eigentlich war die Idee ja schon im letzten Jahr geboren worden, berichteten die Initiatoren Dr. Nikolaus Koch und Helmut Rastetter am Ausgangspunkt der Wanderung, aber zur Mostwanderung gehört nun mal das Obst und das war im letzten Jahr auf Grund von Spätfrösten und Frostspannern „dünn gesät“, so dass man die Premiere um ein Jahr verschieben musste. Auch dieses Jahr hatte man aus den gleichen Gründen gezögert, aber letztlich hing dann doch genug Obst auf den Bäumen, um den Versuch zu Wagen. Es wurden neben dem Umweltverein noch weitere Vereine angesprochen und der Bienenzuchtverein Malsch und der Obst- und Gartenbauverein Völkersbach erklärten sich auch so kurzfristig bereit, einen Beitrag zum Programm zu liefern.

Den Anfang machte Eugen Rastetter vom Bienenzuchtverein Malsch, der uns viel über die Bedeutung der Honigbiene für die Bestäubung der Obstbäume erzählen konnte. So werden fast 80% der Blüten von den Schützlingen der Imker bestäubt. Den Rest teilen sich Wildbienen, Hummeln Schmetterlinge, Fliegen und weitere Insektengruppen, Jedoch ist auch deren Leistung nicht zu vernachlässigen, weil sie schon bei niedrigeren Temperaturen fliegen, wenn die Honigbienen noch am heimischen Ofen sitzen und auch einen großen Teil der anderen Blütenpflanzen bestäuben, für die die Honigbienen aufgrund ihrer Größe und Form keine Rolle spielen. Quasi als Nebenprodukt dieser Leistung, die durchaus auch einen nicht gerade geringen finanziellen Wert darstellt, produziert jedes Bienenvolk bis zu ca. 30 kg Honig. Eine Kostprobe dieses Honigs half uns dann auch aufzubrechen und den Weg zur zweiten Station der Wanderung anzugehen. Auf dem Weg über die Heerweghohl Richtung Klingen erklärte Albert Merklinger vom Obst- und Gartenbauverein Völkersbach einiges über die Geschichte des Streuobstanbaus und die angebauten Apfel und Birnensorten.



Hier wurde jedem klar, warum die Wanderung unter dem Titel Mostwanderung stattfand, denn der überwiegende Teil der Ernte landete früher im Fass und war das alkoholische Standardgetränk bevor Wein und vor allem Bier dem bald als ordinär verachteten Most den Rang abliefen. Schade um den Most und Schade für den Streuobstanbau, den mit dem zunehmenden Wegfall der Mostproduktion wurden immer weniger Wiesen und vor allem die großen Mostobstbäume gepflegt. Nur noch selten trifft man heute auf einen dieser großen, prächtigen und gesunden Mostbirnenbaum.

Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, wurde vor 10 Jahren die Streuobstinitiative ins Leben gerufen, wie wir an unserer zweiten Station im Gewinn Schlaghaufen von Claus-Dieter Popp hörten. Sie fördert den ökologischen Anbau des Obstes und die Pflege der Wiesen durch den Verkauf der Säfte „Äpfel“ und „Birne“. Das abgelieferte Obst wird zu garantierten Preisen abgenommen dafür aber die Qualität des Obstes über Stichproben unter

1. Malscher Mostwanderung – Eine gelungene Premiere

anderem auf Pestizidrückstände fortlaufend geprüft. Auch in Malsch kann das Obst abgegeben und der Saft gekauft werden.

Die Wanderung führte nun durch die Klingen zu den Wiedenäckern, die dieses Jahr vom Frostspanner nicht so stark heimgesucht wurden.

An der Feldscheune der Familie Görig neben der Gänsweid, der dritten Station, erhielten wir dann eine Stärkung. Passend zum Motto konnte man Most und Apfelkuchen probieren. (Da der Apfelkuchen sehr lecker war und einige nachfragten, folgen hier das Rezept: 100g Butter, 150g Zucker oder Honig sowie 2 Eier schaumig rühren und 150g Weizenvollkornmehl mit 1 Teel. Backpulver unterheben. Den Teig in einer 26 cm Springform mit 500g Äpfelachtern - mit Zitronensaft beträufelt – belegen. Darüber kommen 100g angeröstete, gehäutete Walnüsse, die mit 50g Zucker oder Honig, 1 Eßl. Milch und 30g Butter kurz aufgekocht und mit ½ Teel. Zimt gewürzt wurden. Man bäckt die Prager Apfeltorte bei 175°C auf der untersten Schiene für ca. 45 Min.).

Albert Merklinger hatte weder Arbeit noch Mühe gescheut, um eine liebevolle Zusammenstellung zahlreicher Apfel- und Birnensorten zu präsentieren. Und obwohl sicher noch viel mehr alte Sorten angebaut werden, erhielt man einen guten Eindruck über die Vielfalt und vor allem die geschmackliche Qualität des Obstes, neben der die hübsch anzusehenden, aber weitgehend geschmackneutralen Supermarktäpfel eigentlich auf der Stelle verschrumpeln müssten (was sie sicher auch tun würden würde es ihre chemische Ausstattung das nicht verhindern).



Danach ging es über Münchwingert und Kapellenrain wieder zurück Richtung Schwimmbad wo im Garten von Nikolaus Koch der Abschluss der Wanderung stattfand. Hier brachte uns Manfred Rubel eine weitere Verwertungsmöglichkeit des Obstes in Wort und Tat näher, nämlich die Schnäpse, Wässer, Geister und Brände, die aus den Früchten der Landschaft herausdestilliert werden. Dazu gab es ein kleines Vesper, um die Wirkung der Kostproben etwas zu mildern.

1. Malscher Mostwanderung – Eine gelungene Premiere



Ziel der Initiatoren war es, auf die Bedeutung der schönen Streuobstwiesen rund um Malsch aufmerksam zu machen und einige der vielen Aspekte näher zu beleuchten, die mit dieser Landschaft verbunden sind. Denn der Streuobstanbau bringt nicht nur eine kaum überschaubare Vielzahl von Obstsorten hervor, er hat auch unsere Landschaft nachhaltig geprägt und die zählt sicher zu den schönsten in Deutschland mit ihrer Formenvielfalt und ihren Wandel mit den Jahreszeiten. Die Wanderung hat uns vor allem auch vor Augen geführt welche kulinarischen Köstlichkeiten die Streuobstwiesen hervorbringen und wie wichtig der Erhalt dieser Landschaft auch als ein Stück unserer Regionalkultur und –identität ist. Auf jeden Fall hat es den Teilnehmern großen Spaß gemacht, und wenn Frost und Frostspanner keinen Strich durch die Rechnung machen, möchten wir nächstes Jahr zu der 2. Mostwanderung aufbrechen. Schon jetzt nehmen wir Anregungen und Wünsche zur Gestaltung gerne entgegen.